

Millionenprojekte für Hochwasserschutz im Peenetal abgeschlossen

Von Georg Wagner

Mehr als sieben Millionen Euro hat der Wasser- und Bodenverband innerhalb von fünf Jahren investiert - vieles davon in ökologische Vorhaben.

DEMMIN/JARMEN. Falls die Stadt Demmin der Empfehlung des Ingenieurs Steffen Teetz folgen und den offenen Mühlengraben nur schmaler machen statt trocken legen sollte, dann dürfte nach Ein-

schätzung von Bauamtsleiter Dietmar Schmidt durch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt (StALU) in Neubrandenburg ein erleichtertes Seufzen gehen. Denn bei dieser Lösung würde die für den Hochwasserschutz geplante Spundwand am Richtgrabenweg wohl überflüssig. Die Behörde könnte auf eine teure Maßnahme verzichten. Zwar erwartet die Stadt dafür eine anderweitige Beteiligung des StALU, doch die fiele wohl billiger aus.

Während hier indes noch einiges offen ist, hat der Wasser- und Bodenverband Untere Tollense/Mittlere Peene nach eigener Einschätzung in diesem Bereich seine Hausaufgaben schon gemacht. Mehr als 900 000 Euro investierte er in die Neuregulierung des hydrologischen Systems in den Bürgerwiesen A und B. Dafür war es seinerzeit offenbar aber auch höchste Eisenbahn. Pro Jahr betrug laut stellvertretendem Geschäftsführer Oliver Lange

die Moorsackung ein bis zwei Zentimeter. „Alles andere, was gebaut wurde, änderte sich vom Relief. Es war ein dringender Bedarf für die Entwässerung da.“

Nach seinen Angaben war die Neuregulierung, die auch in Richtung Hochwasserschutz ging, eines der größten Projekte des Verbandes in den letzten Jahren. Darüber hinaus gab es aber in den Bereichen an der Peene und Tollense zahlreiche andere. Allein im Zeitraum von 2008 bis 2012 hatte der Verband 20 Investitionsvorhaben im Plan stehen. Sie summierten sich zusammen auf mehr als sieben Millionen Euro. Diese Bilanz machte der Wasser- und Bodenverband bei einem Treffen mit StALU-Leiter Christoph Linke in Jarmen auf.

Unter die Vorhaben fielen beispielsweise fünf Maßnahmen zur Polderregulierung. Das betraf die Polder Görmin, Trissow und Jargenow sowie Vorwerk, Schmalzgraben, Eichholz und Aasewiesen in Demmin. Dazu kamen Rohrleitungsrückbauten in Teusin und Neuendorf ebenso wie ein Schöpfwerksneubau in Loitz. Gleichzeitig entstanden sechs Fischaufstiegsanlagen an der Goldbachmühle, an den Wehren Leistenower Mühle, Lindenberg, Sophienhof, Zachariae und am Wasserfall Ganschendorf und anderes.



Die Renaturierung des Schmalzgraben-Polders war eines der Projekte des Wasser- und Bodenverbandes Untere Tollense/Mittlere Peene in den vergangenen Jahren.

FOTO: GEORG WAGNER